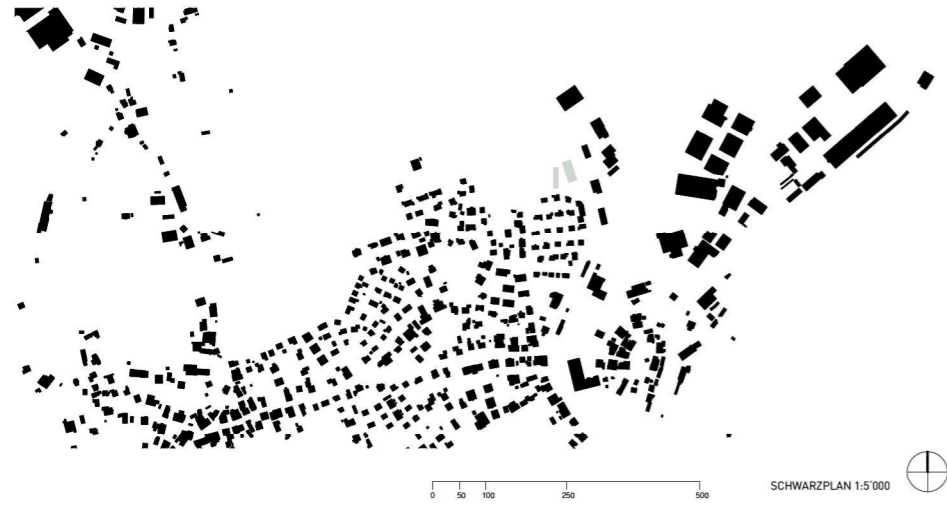
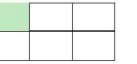


# NUTZER ALS AUTOR

BACHELORARBEIT 2021 - WOHNEN UND WERKEN IN WILDERSWIL



PROJEKTCOACH:  
IVA-COACH:  
STUDENTIN:  
DATUM:

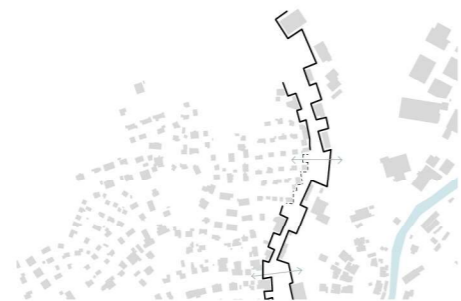
PETER BERGER  
DIETER SCHNELL  
FLAVIA SCHNEIDER  
02. JULI 2021

Etwas nördlich der Kernzone entsteht in Wilderswil ein neuer Wohn- und Werkkomplex. Eine Weiterentwicklung bekannter ortstypischer Übergänge und Programmierungen ermöglichen die Transformation in eine neue Massstäblichkeit. Zwei einfache Baukörper formulieren durch ihre Setzung drei, für den Ort sehr bezeichnende, Aussenräume aus. In der Körnung lehnt sich die Setzung dem nahegelegenen Gewerbe an. Das Projekt orientiert sich an den dörflichen Prinzipien und dessen Schwellenräumen. Es entsteht ein heterogenes System von Bodenbelägen begleitet durch Schwellen, Wege, Gärten, Hecken und Zäune. Das Projekt sieht eine klare Trennung von Arbeiten und Wohnen vor. Eine schmale Zeile mit hohem Fassadenanteil fürs Wohnen – ein flacher Baukörper mit regelmäßiger Belichtung über ein Schemdach fürs Arbeiten. Auf engem Raum entstehen Sozialräume mit unterschiedlichem Grad von Öffentlichkeit. Eine feinstrukturierte, raumhaltige Fassade, bietet den Bewohnenden der Zeile die Möglichkeit zur Aneignung des Grenzüberganges von öffentlichem Laubengang zum privaten Wohnumfeld. Die Fensterläden zum frequentierten Verkehrsraum bringt die Möglichkeit zur Dossierung der Privatheit. Von komplett kommunikationsoffen, bis hin zur mehrheitlichen Orientierung auf die private Balkonseite im Westen ist vieles möglich. Die Grundrisse sprechen eine direkte Sprache und bauen auf Prinzipien von flexiblen Kammern und Raster

auf. Die Räume können aufgrund ihrer Dimensionierung und Zugänglichkeit kreativ bespielt und genutzt werden. Die Funktion ist geradlinig, weist aber diverse Feinheiten auf. Die Werkhallen sind rudimentär und zweckmässig konzipiert. Ein einfaches Tragwerk überspannt die offenen Hallen, welche vom Mieter später nutzungsspezifisch mit raumbildenden, nichttragenden Elementen passend gemacht werden können. Die beiden Skelettbauten sind neben den ausstellenden Kernen von zusätzlichen inneren statischen Elementen komplett befreit. Den stabilisierenden Bereichen kommt im Grundriss jeweils eine Sondernutzung mit dienenden Eigenschaften zu. Die einfachen Tragstrukturen begünstigen eine langfristige Nutzung der Gebäude. Zukünftige Umgestaltungen halten sich verhältnismässig kostengünstig und lassen viel Spielraum zu. Die strukturelle und organisatorische Freiheit mit vielfältiger Möglichkeit zur Aneignung bietet die Gelegenheit der Mitgestaltung. Der Nutzer wird zum Autor und steuert so sein eigenes Kapitel bei.



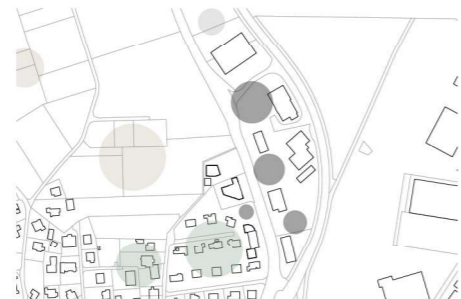
ANALYSE UMRÄNEN



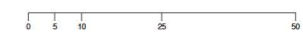
ANALYSE NUTZUNGSSTRUKTUR



ANALYSE FREIRAUMSTRUKTUR

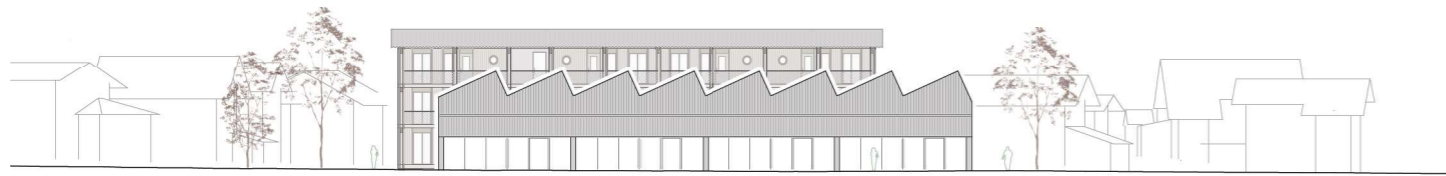
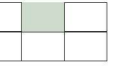


ANALYSE AUSSENRAUMTYPLOGIEN



SITUATIONSPLAN 1:500





0 2 5 10 20 OSTANSICHT 1:200



0 2 5 10 20 NORDANSICHT 1:200



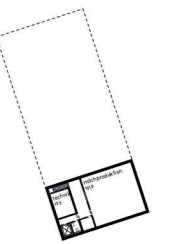
0 2 5 10 20 ERDGESCHOSS 1:200

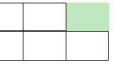


0 5 10 20 50 UNTERGESCHOSS 1:500



Architekt	
Architekt	
Architekt	
Architekt	
Architekt	
Architekt	
Architekt	
Architekt	
Architekt	
Architekt	

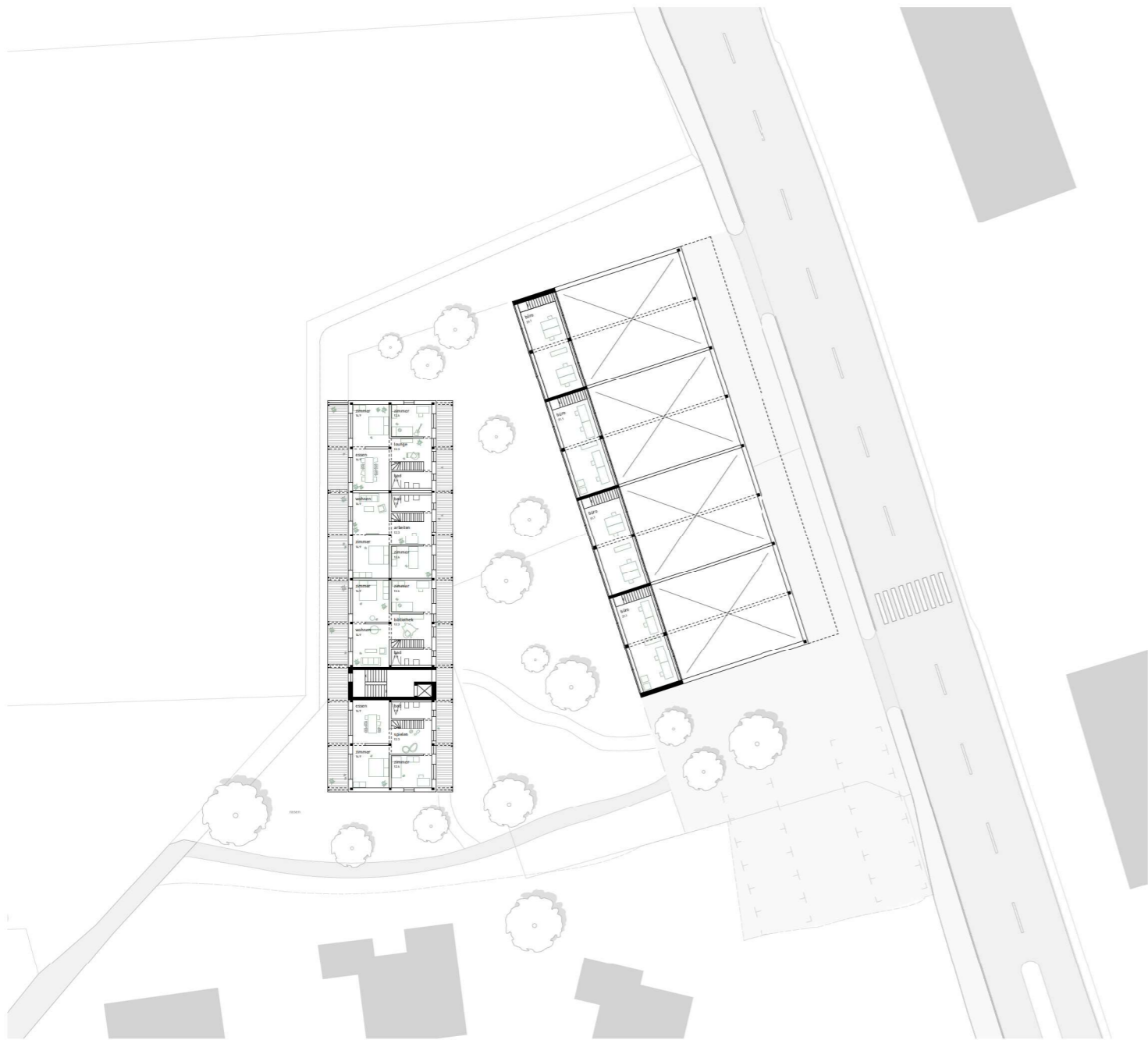




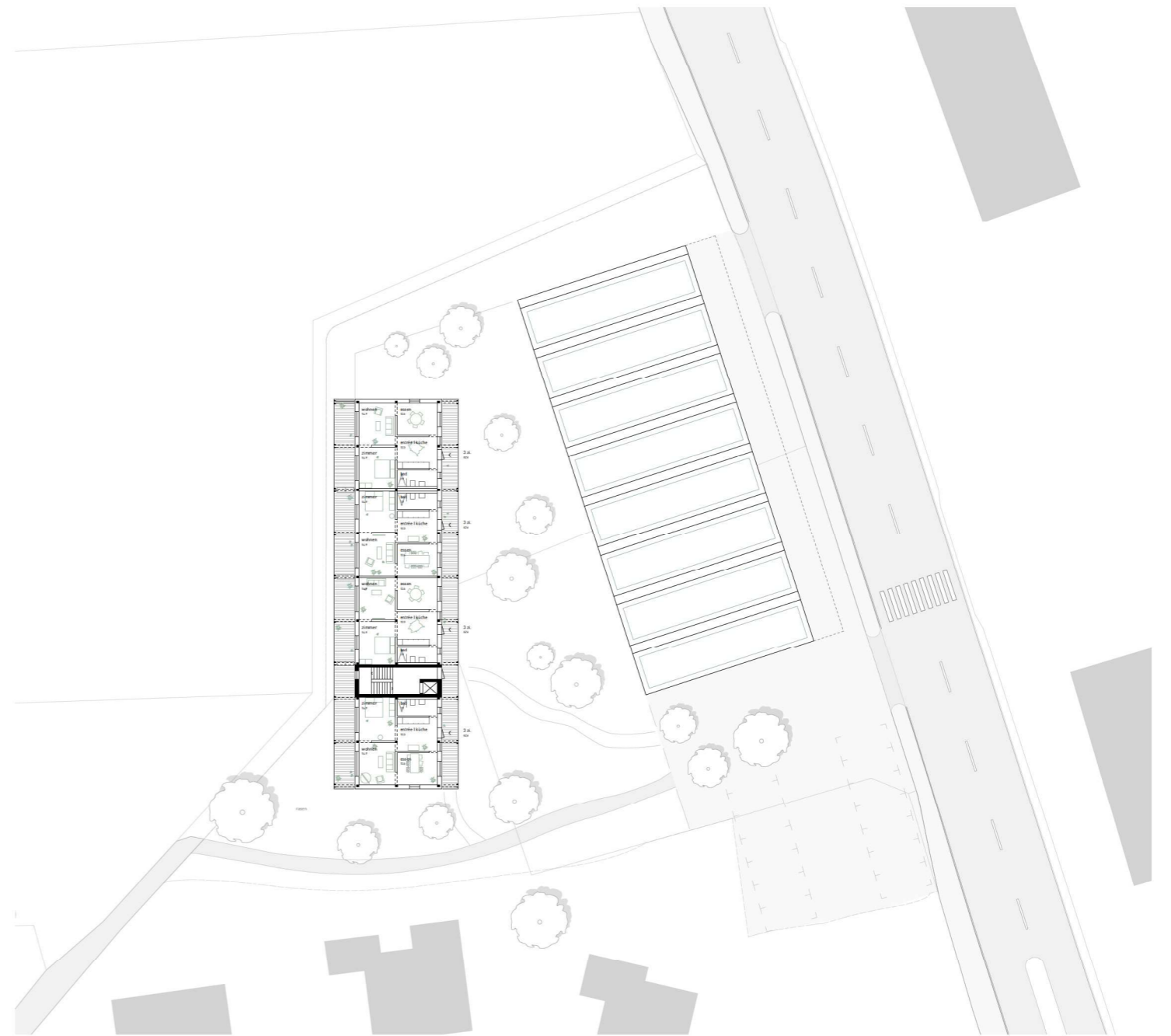
0 2 5 10 20 WESTANSICHT WOHNEN 1:200



0 2 5 10 20 WESTANSICHT WERKSTÄTTE 1:200

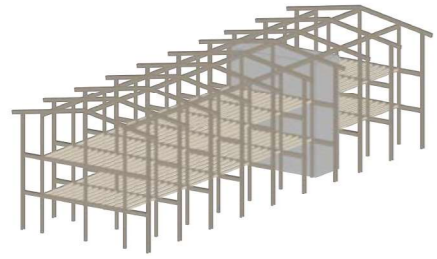


0 2 5 10 20 1. OBERGESCHOSS 1:200

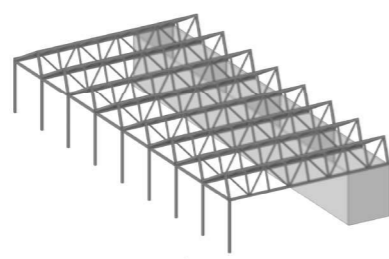


0 2 5 10 20 2. OBERGESCHOSS 1:200

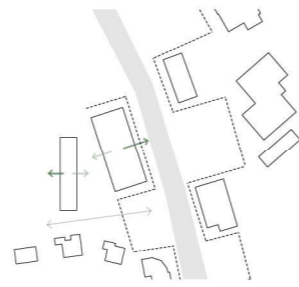




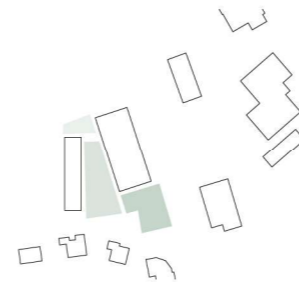
STATISCHES KONZEPT WOHNEN



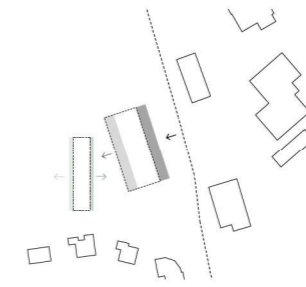
STATISCHES KONZEPT WERKSTÄTTE



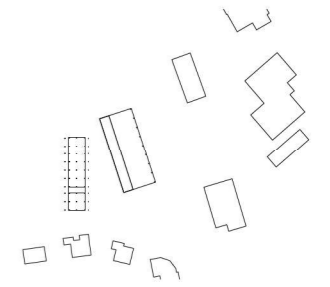
SETZUNG



FREIRAUM



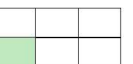
SCHWELLENRÄUME

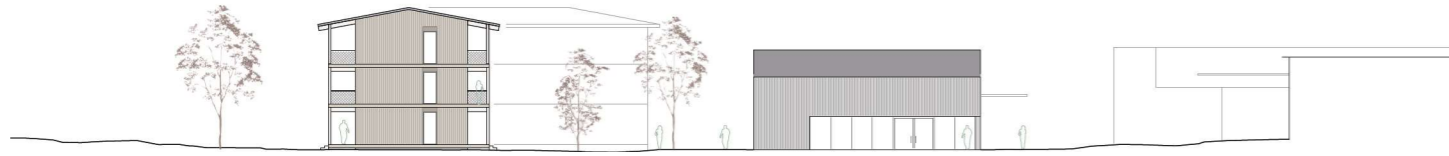


STATIK | FLEXIBILITÄT



PROGRAMMIERUNG

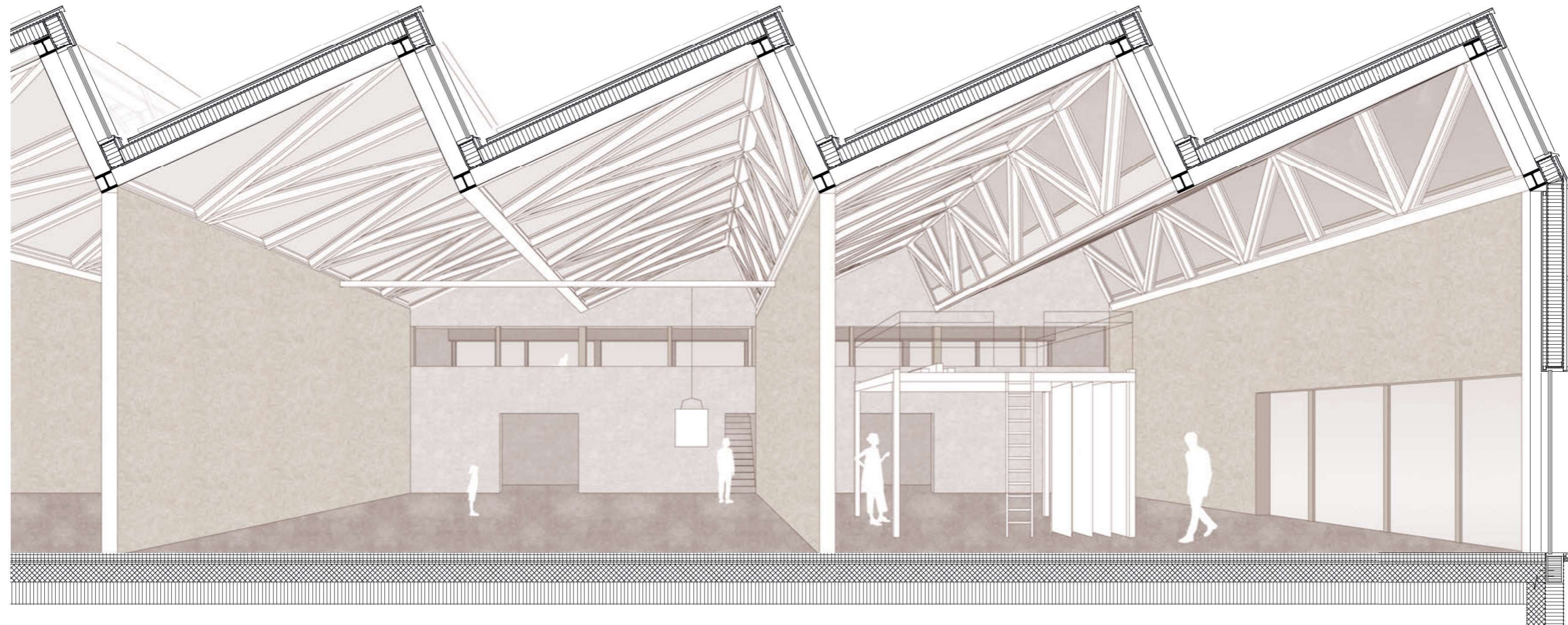




0 2 5 10 20 SÜDANSICHT 1:200



0 2 5 10 20 OSTANSICHT WOHNEN 1:200

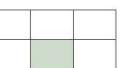


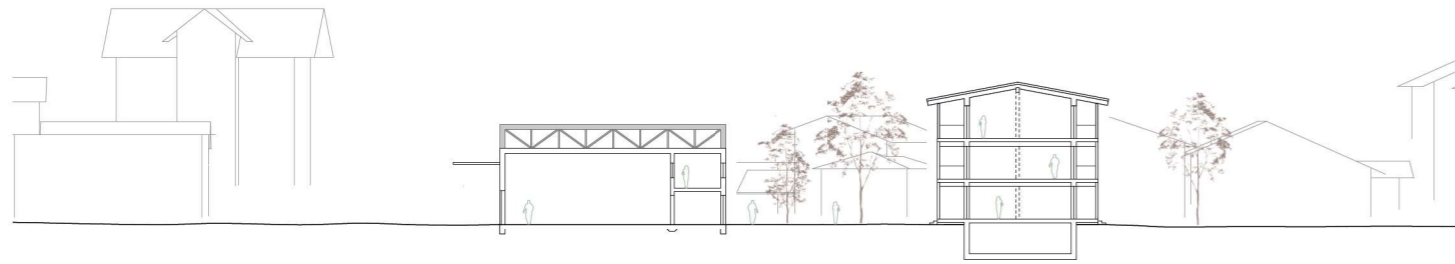
- Dachaufbau** 527 mm
- Photovoltaik
  - Trapezblech gefalzt 1 mm
  - Erdtenschutzlage 18 mm
  - Hinterlüftungsebene I Holzlatte 48 mm
  - Feuchthaltbarriere
  - Hartgipsplatte 15 mm
  - Metallanker ausgeblüht 200 mm
  - Dampfbremse 15 mm
  - Hartgipsplatte
  - Gipskartendach 200x240 mm
  - Fachwerkträger HE8 geneigt
  - sichtbar, Brandschutzanstrich

- Wandaufbau** 645 mm
- Trapezblech 38 mm
  - Unterschlankung I Holzlatte 48 mm
  - Hinterlüftungsebene I Holzlatte 48 mm
  - Windsperre
  - Hartgipsplatte 15 mm
  - Metallanker ausgeblüht 200 mm
  - Dampfbremse 15 mm
  - Hartgipsplatte 42 mm
  - Isolationslage 25 mm
  - Gipskartendach
  - Stahlkonstruktion Stütze HE8M 240x240 mm

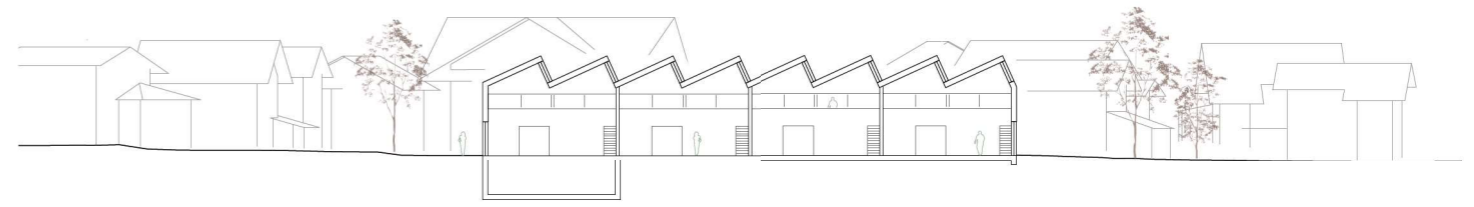
- Bodenbau Erdgeschoss** 410 mm
- Hartstein 120 mm
  - PE-Folie
  - Trittschalldämmung 20 mm
  - Wärmedämmung 25 mm
  - Stahlbetondecke sichtbar 250 mm
  - Kleberanstrich 300 mm

0 0,5 1,25 2,5 SCHNITTPERSPEKTIVE 1:25

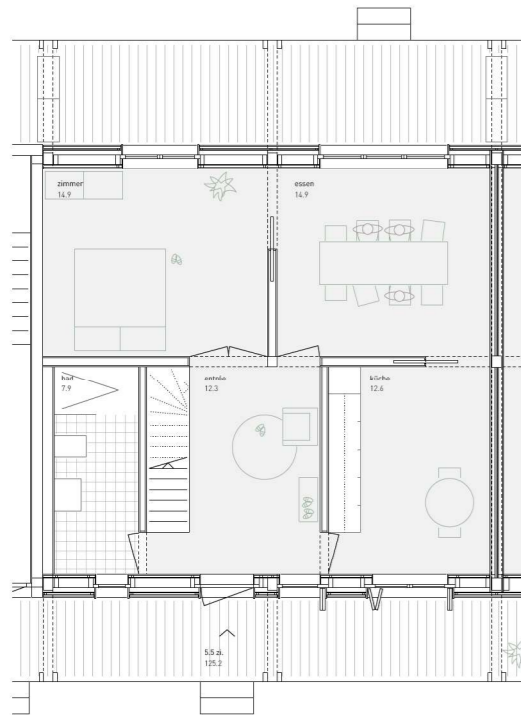
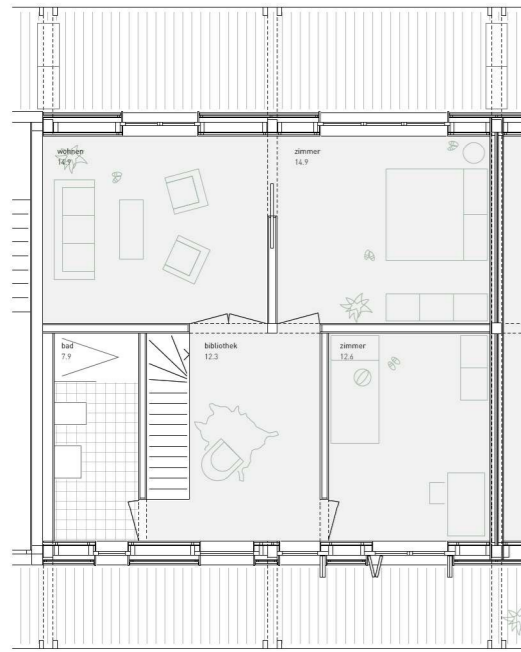




0 2 5 10 20 QUERSCHNITT 1:200



0 2 5 10 20 LÄNGSSCHNITT WERKSTÄTTE 1:200

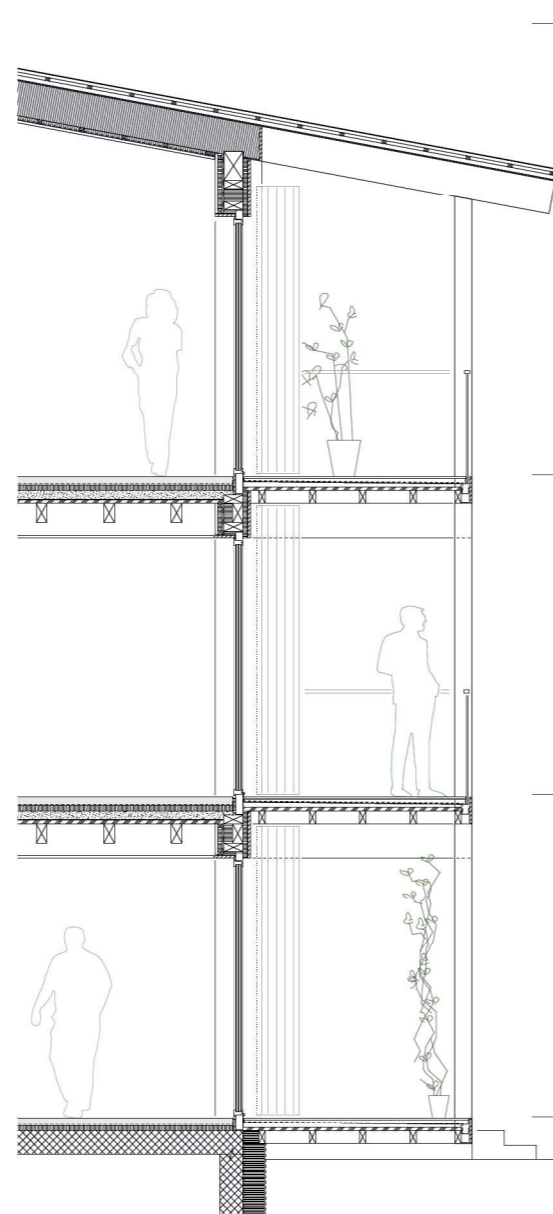


- Dachaufbau** 503 mm
- Blech 2 mm
  - Unterschlaktol 30 mm
  - Holzlatung 30 mm
  - Hinterlüftungsebene 40 mm
  - Perimeter 14 mm
  - Wärmedämmung 1 Sparren 120 mm
  - Installationskavität ausgeglennt 40 mm
  - Dampfsperre 25 mm
  - Ferraussell

- Bodenaufbau** 397 mm
- Estrich zementbds, sichtbar 80 mm
  - Stabrost mit Bodenheizung 50 mm
  - PE-Folie 50 mm
  - Holzbohlen, Zwischensraum mit Steinwolle ausgeglennt 80 mm
  - Dreischichtplatte 22 mm
  - Träger 120 mm
  - Ferraussell 25 mm

- Wandaufbau** 301 mm
- Ferraussell 25 mm
  - Installationskavität ausgeglennt 50 mm
  - Dampfsperre 50 mm
  - OSB-Platte 18 mm
  - Holzbohlen, Zwischensraum mit Steinwolle ausgeglennt 80 mm
  - Weichfaserplatte 80 mm
  - Windsperre 40 mm
  - Hinterlüftungsebene Holzlatung 40 mm
  - Belüftungsebene Holzlatung 40 mm
  - Vertikale Holzlatung 30 mm

- Bodenaufbau Erdgeschoss** 380 mm
- Estrich zementbds, sichtbar 80 mm
  - Stabrost mit Bodenheizung 50 mm
  - PE-Folie 50 mm
  - Trittschalldämmung 250 mm
  - Stahlbetondecke



0 0,5 1,25 2,5 FASSADENSCHNITT WOHNEN 1:25



0 0,5 1,25 2,5 FASSADE WOHNEN 1:25

0 1 2,5 5 GRUNDRISS AUSSCHNITT WOHNEN 1:50

